

Männerriege Beggingen im Gebiet Melchsee-Frutt

Am Samstag 3.Sept. 7 Uhr bestiegen 18 wanderfreudige Begginger das Postauto der Firma Moser, mit unserem Turnkollegen Sepp als bewährten Chauffeur. Nach einer kurzen Begrüssung und Instruktion über die Anschnallpflicht, führte uns die staufreie Fahrt über Neuhausen – Zürich zum Znünihalt im Rest.Tell in Gisikon. Anschliessend ging die Fahrt bei schönstem Sommerwetter Richtung Luzern, über Sarnen ins Melchtal bis zur Station Stöckalp. Diejenigen welche mit den Schlarpen den Bus bestiegen hatten, wechselten jetzt auf die Wanderschuhe. Nachdem Konrad die Billette gelöst hatte, wurden wir mit den modernen 8er Gondeln nach Melchsee-Frutt transportiert. Von dort benutzen wir das Frutti-Zügli (gleiche Bauart wie der Rheinfall-Express) bis zur Tannalp. Während der langsamen Fahrt gab der Zugführer einige Informationen über diese schöne Gegend bekannt. Dass ca.1400 Rinder hier oben sömmern, dass aber heute die letzten wieder ins Tal zurückgeführt werden. Oder dass es hier über 100 Kletterrouten an den Felswänden gibt, für alle Schwierigkeitsstufen. Es ist wirklich ein sehr schönes Gebiet für Wanderer und Biker.

Angekommen auf der Tannalp, unserem Nachtquartier, erleichterten wir unsere Rucksäcke um alles was wir für die bevorstehende Wanderung nicht unbedingt brauchten. Jetzt begann die Wanderung über den Bergpfad Richtung Engstlenalp, auf den schmalen Pfaden kam es auch immer wieder zu Kreuzungen mit Bikern was bei nötiger Rücksichtnahme beider Parteien meistens problemlos ist. Im gutbesetzten Hotel Engstlenalp machten wir Mittagsrast.

Nach dem guten Mittagessen, wanderten wir bei schönstem Wetter am glasklaren Engstlensee entlang bis zur Sesselliftstation Jochpass. In 10 Minuten werden wir bequem mit dem 2er Sessellift auf den Jochpass befördert. Von hier aus hat man eine gute Aussicht auf den Trübsee und ins Tal nach Engelberg. Auf der Terrasse des Restaurants, ergänzten wir unseren Wasserverlust wieder und stärkten uns für die Schlussetappe am heutigen Tag. Die Wanderung führte zuerst über magere Weiden und dann teils steilen Bergpfaden an der Krete des Rotsandnollen vorbei. Die Strukturen der Steinschichten sind ganz unterschiedlich, teils sind die Risse und Spalten so gleichmässig wie mit einem Lineal gezogen. Andere Steine sind ausgewaschen wie in einer Gleschermühle, schalenförmig oder kreisrunde Löcher, oder Steinfelder wie eine Felsenarena. Die Aussicht war herrlich, der Engstlensee im Tal und die Tannalp unser Ziel, auf einer Terrasse gelegen, mit dem spiegelnden Tannensee in der Ferne. Murmeltierhöhlen sahen wir viele, auch das Pfeiffen der Murmelis begleitete uns auf der ganzen Strecke, aber zu Gesicht bekamen wir nur ganz wenige. Die 3 Gruppen wanderten mit unterschiedlichem Tempo, die schnellsten schafften die Schlussetappe in 2 Stunden die langsameren brauchten 3 Stunden.

Bei der Ankunft auf der Tannalp werden die Zimmer bezogen, die erste Gruppe übernimmt das 6er Zimmer, der Rest das 12er Zimmer unterm Dach. Die Zimmer sind schön und mit Dusche und WC ausgerüstet.

Nach einer erfrischenden Dusche trifft sich nach und nach die ganze Mannschaft zu einem kühlen Bier auf der sonnigen Terrasse.

Allmählich zieht eine Nebelwand vom Tal hinauf und es wird langsam kühler, aber es ist auch Zeit für das Nachtessen. Das Restaurant ist gut belegt, Getränke sind in Selbstbedienung zu haben, das gute Essen wird von ein paar jungen Burschen zügig serviert.

Nach dem feinen Nachtessen wird diskutiert, politisiert, gelacht und noch vor Mitternacht, werden nach und nach die Schlafplätze bezogen. Nach einer sternklaren fast schnachfreien Nacht, trifft man sich am Morgen wieder auf der Terrasse und wartete auf das für 8 Uhr angesagte Frühstück. Das Frühstückbuffet war mit Schinken, Salami, Käse, Konfi, Flöckli, Butter bestückt fast wie in einem 4 Sterne Hotel.

Nachdem wir unser obligates Gruppenfoto geschossen hatten, brachen wir zu unserer Sonntagswanderung den Bonistock auf. Die Route führte unterhalb der Felswände der Hohmad vorbei, mit Blick ins Tal auf den spiegelglatten Tannensee. Kurz vor der Station Bonistock überquerten wir die Bergkuppe und wanderten auf der Krete zum Restaurant Bonistock. Nach einer ca. halbstündigen Rast, wanderten wir weiter Richtung Melchsee-Frutt, das unten im Tal in unserem Blickfeld liegt. Nach diesem 40 minütigen Abstieg, verteilten wir uns zum Mittagessen in 2 Restaurants.

Um 13 Uhr war die Talfahrt mit den Miettrottis angesagt. Nach dem Bezug von Helm und Fahrzeugen gibts eine kurze Instruktion zur Sicherheit für die bevorstehende Abfahrt.

Bei der rassigen Abfahrt mit den Trottis haben wir immer wieder Zwischenstops eingelgt, um zu sehen ob noch alle da sind. Die jüngeren Rennfahrer überholten die vorsichtiger fahrenden Älteren nach jedem Zwischenhalt. Aber zum guten Glück kamen alle auf der Stöckalp heil und zufrieden an. Diese Abfahrt hat richtig Spass gemacht. In der heutigen modernen Welt, weiss man am Abend wieviele Schritte man zurückgelgt hat, nach Angaben von Peters Handy waren es für die beiden Tage ca. 44'000 Schritte.

Mit dem Bus ging es auf die Rückfahrt über Emmen – Hochdorf in Sarmensdorf im Rest.Post machten wir einen Zwischenhalt um den Durst zu löschen. Die Fahrt ging weiter über Brugg nach Küssaberg zum Zobedhalt im Römerhof. Anschliessend fuhren wir über Trasadingen nach Beggingen.

Wir verbrachten wieder 2 interessante Tage bei schönsten Wetter und einer perfekten Organisation, besten Dank an Konrad und unseren bewährten umsichten Chauffeur Sepp.

Walter

